

Fortbildungen des EBR

2. Halbjahr
2022



alle Seminare online über Zoom

Bitte installieren Sie für die Online Angebote per Zoom vorab das Programm und öffnen Sie den Link zum Meeting möglichst schon einige Minuten vor Beginn des Seminars. Die Dauer der Seminare ist jeweils für 2 Stunden geplant, die Einwahl ist 15 Minuten vorab möglich.

Die Einzelheiten zur Anmeldung finden Sie auf der folgenden Seite.



Ihre Ansprechpartnerinnen

Für inhaltliche Fragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an

- o Frau Christiane Kesting: kesting@erziehungsbuero.de

Anmeldung

Die Anmeldung richten Sie bitte unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Email-Adresse an

- o Frau Simone Ahrens: ahrens@erziehungsbuero.de

Der link für die Veranstaltung wird frühestens zwei Tage vorab an die angegebene Mailadresse verschickt. Bitte achten Sie hier auch auf Ihren Spam Ordner.

Achtung!

- o Es erfolgt keine Anmeldebestätigung.
- o Die Anmeldung muss bis spätestens vier Wochen vor der Veranstaltung erfolgen.



Iris Schneider

Iris Schneider arbeitet nunmehr bereits seit mehr als 25 Jahren in der Kinder- und Jugendhilfe. Als Diplom-Pädagogin hat sie viele Jahre zunächst als Sonderpädagogin an Grundschulen gearbeitet und danach im Jahre 2000 die Praxis für Kinder- und Jugendhilfe Iris Schneider eröffnet, um die Kinder und Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf im Rahmen von individuellen Therapien optimal fördern zu können.

Das Leistungsspektrum der Praxis ist seitdem stetig erweitert worden und bietet inzwischen neben der Inklusionsbegleitung für Kinder und Jugendliche mit individuellem Förderbedarf in Schulen und Kitas zusätzlich ein breites therapeutisches Leistungsspektrum an. Dieses umfasst neben autistischemtherapeutischen und lerntherapeutische Leistungen außerdem ergotherapeutische und logopädische Leistungen sowie heilpädagogische und interdisziplinäre Frühförderleistungen für Kinder im Vorschulalter. Die therapeutische Arbeit der Praxis ist eingebettet in ein Netzwerk aus Kinderärzt*innen, Kinderpsycholog*innen, Kinderpsychiater*innen, Schule, Kita, Jugendamt, sonstigen Therapeut*innen und Eltern, um das Optimum an Erfolg für das Kind erzielen zu können.

Wir vertreten einen systemischen und ganzheitlichen Denk- und Arbeitsansatz. Das bedeutet für uns, dass alle Personen, die mit dem Kind oder dem Jugendlichen in Kontakt stehen, zu berücksichtigen sind und ggf. in das Therapie- oder Förderkonzept zu integrieren sind. Unser Ziel ist eine kooperative, gleichberechtigte, wertschätzende und unvoreingenommene Beziehungsarbeit sowie ein offenes und partnerschaftliches Verhältnis unter allen Beteiligten.

Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen Grundlagen und konkrete Handlungsmöglichkeiten

Achtung, diese Veranstaltung findet in zwei Teilen statt. Sinnvoll ist die Teilnahme an beiden Terminen.

„Autismus ist eine komplexe und vielgestaltige neurologische Entwicklungsstörung. Häufig bezeichnet man Autismus bzw. Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) auch als Störungen der Informations- und Wahrnehmungsverarbeitung, die sich auf die Entwicklung der sozialen Interaktion, der Kommunikation und des Verhaltensrepertoires auswirken“ (Autismus Deutschland e.V. Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Autismus)

Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung nehmen die Welt und ihr Umfeld anders wahr und weisen im alltäglichen Umgang viele Besonderheiten auf. Einerseits verfügen sie über viele Begabungen und Kompetenzen, andererseits scheitern sie an einfachsten Anforderungen im Bereich der Kommunikation und an vielen praktischen Aufgaben des Alltags.

Das Informationsangebot der Praxis für Kinder- und Jugendhilfe Iris Schneider zielt darauf ab, allgemeine Grundkenntnisse über die Autismus-Spektrum-Störung (ASS) zu vermitteln und konkrete Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Betroffenen aufzuzeigen. Dabei werden u.a. folgende Fragen beantwortet: Was ist eine Autismus-Spektrum-Störung (ASS)? Welche Formen und Ausprägungen gibt es? Was sind die charakteristischen Merkmale? Welche Herausforderungen können entstehen? Welche Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Betroffenen gibt es?

1. Seminar

Teil eins | 13.09.2022 | 19.30 Uhr

Theoretische Grundlagen der Autismus-Spektrum-Störung (ASS)

Der erste Teil der Informationsveranstaltung über die Autismus-Spektrum-Störung beschäftigt sich mit den theoretischen Grundlagen dieser Beeinträchtigung.

Eine Autismus-Spektrum-Störung ist durch drei charakteristische Merkmale gekennzeichnet:

- (1) Eine qualitative Beeinträchtigung der zwischenmenschlichen Interaktion. Es kann zu Einschränkungen im wechselseitigen sozialen Umgang und Austausch kommen;
 - (2) Qualitative Auffälligkeiten in der Kommunikation. Dies zeigt sich durch Schwierigkeiten in der sprachlichen und nonverbalen Kommunikation, beispielsweise bei Blickkontakt und Körpersprache;
 - (3) Ein eingeschränktes, stereotypes, sich wiederholendes Repertoire von Interessen und Aktivitäten (vgl. Kamp-Becker 2016, S.79);
-

Teil zwei | 20.09.2022 | 19.30 Uhr

Fallbeispiele der Autismus-Spektrum-Störung, typische Verhaltensweisen und konkrete Handlungsmöglichkeiten

Der zweite Teil der Informationsveranstaltung beschäftigt sich mit dem täglichen Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit einer Autismus-Spektrum-Störung. #

In der Praxis ist es sehr hilfreich, bestimmte Vorlieben und Abneigungen der betroffenen Person kennen zu lernen. Dies kann im Alltag u.a. durch Beobachtung geschehen.

Anhand von Fallbeispielen aus unserer Praxis verdeutlichen wir, wie sich „autismustypische Merkmale und Verhaltensweisen“ im täglichen Umgang mit einem autistischen Kind darstellen. Außerdem werden konkrete Handlungsmöglichkeiten und Lösungsansätze zur praktischen Anwendung im Umgang mit Betroffenen aufgezeigt. Zum Ende der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen.



Yvonne Michel

Diplom-Sozialpädagogin, Fachkraft für
Suchtprävention seit 2001, Einrichtungsleiterin der
Fachstelle für Suchtprävention der Suchthilfe Aachen.

„Generation Smartphone“ – zwischen Medienkompetenz und Mediensucht

Kinder und Jugendliche nutzen digitale Medien in allen Bereichen ihres Alltags. Gerade das Smartphone wird zum „Allroundgerät“ zum Chatten, Surfen, Fotografieren, Spielen etc. Durch das veränderte Freizeit- und Kommunikationsverhalten der Kinder und Jugendlichen ergeben sich viele Fragen und Herausforderungen für Erziehungsberechtigte und Kontaktpersonen:

- Was macht die Faszination digitaler Medien aus?
- Wie viel Mediennutzung ist noch ‚normal‘?
- Wie können Kinder und Jugendliche einen massvollen und souveränen Umgang mit Medien erlernen?
- Und welche neuen Herausforderungen und Aufgaben werden dadurch Erwachsenen zu teil?



Sabine Leßmann

Erziehungsstellenberaterin im Erziehungsbüro Rheinland

Sexualität und Aufklärung von Jugendlichen mit besonderem Bedarf

Bei Kindern mit besonderem Förderbedarf entwickelt sich der Weg zur sexuellen Reife oft in anderen Formen und Zeitabschnitten.

Das Seminar versucht, anhand von Beispielen geistiger, seelischer und auch körperlicher Behinderung, Zugänge zum Verständnis, der pädagogischen Einschätzung und der angemessenen (Sexual-) Aufklärung bei den Pflegeeltern/Betreuungspersonen dieser Kinder/Jugendlichen zu finden.

Angesprochen werden ebenfalls Themen der Grenzverletzung, Übergriffigkeit und des Kinderschutzes.

Gewünscht ist das Einbringen eigener Wahrnehmungen und Erfahrungen aus dem erzieherischen Alltag.



Stephanie Gaul

Erziehungsstellenberaterin im Erziehungsbüro Rheinland

„Iss doch mal normal!“

Besonderheiten im Essverhalten von Pflegekindern

Bei Pflegekindern zeigen sich Essstörungen häufig als sehr resistent, da sie meist durch tiefgreifende Ursachen, wie Vernachlässigung, Misshandlung oder Missbrauch in der Herkunftsfamilie geprägt wurden.

In der Gegenwart erfüllen die Essstörungen meist wichtige Kompensationsfunktionen wie bspw. die Befriedigung emotionaler Bedürfnisse.

Die Fortbildung soll einen Blick darauf werfen, wo das besondere Verhalten der Pflegekinder herkommt, in welchen Formen es sich äußern kann und wie Sie als Familie damit umgehen können.

Der gemeinsame Erfahrungsaustausch ist erwünscht sowie das Einbringen von Ideen und Lösungsansätzen, die Sie möglicherweise schon entwickelt haben.



Erziehungsbüro Rheinland gGmbH

Christophstr. 50-52

50670 Köln

Tel 0221/720 262 10

Fax 0221/720 262 13

info@erziehungsbuero.de

www.erziehungsbuero.de/ueberuns/fortbildungen

